

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Komparatistik

Sommersemester 2011

.....

050483

Zelle, C.

Geschichte der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Programmtexten

Vorlesung

A1 – AVL Allgemeine 1

A3 – AVL Allgemeine 3

V5 – AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

V6 – AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

HGB 30 Do 10.00-12.00

Die Vorlesung stellt einige wenige Programmtexte der Komparatistik seit dem späten 19. Jahrhundert ins Zentrum (Posnett, Baldensperger, van Tieghem, Wellek, Remak, Étiemble, Steiner, Bernheimer-Report, Damrosch), analysiert ihre wesentlichen Aussagen und Methodenoptionen und prüft, welche Rolle Konzepte der „Grenze“ und des „Fremden“ in ihnen spielen. Einleitend werden zur Klärung des Vorverständnisses drei Fragen beantwortet: (a) Wie ist die Komparatistik entstanden? (b) Was versteht man eigentlich unter dem Fremden, unter Alterität und Alienität? und (c) Was tut man, wenn man vergleicht? Die Vorlesung wendet sich nicht nur an Komparatisten, sondern an alle jene Studierende literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer, namentlich auch der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, die sich für grundlegende Probleme literaturwissenschaftlicher Begriffs- und Methodenbildung sowie für fachgeschichtliche Fragen interessieren. Die einschlägige Literatur wird im Laufe der Semesterferien in einen Blackboard-Reader eingestellt.

Anmeldeverfahren: Die Anmeldung vollziehen Sie durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste in meinem Sekretariat bzw. bei meinen Hilfskräften (bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten), wodurch Sie auch Kenntnis des Kennworts, das Zugang zum Blackboard-Reader verschafft, erhalten. Sofern Sie es wünschen, können Sie im Vollzug der Anmeldung einen Papierreader vorbestellen (deadline: 1. März 2011).

Anmeldung über VSPL

.....

050480

Pethes, N.

Brandes, P.

Ringvorlesung: Kleists Ästhetiken

Vorlesung

A2 – AVL Allgemeine 2

V1 – AVL Vergleichende 1

HGB 50 Mi 12.00-14.00

Um 1800 wird die Ästhetik für eine Reihe von Autoren zu einem neuralgischen Punkt der dichterischen Selbst-Positionierung, die sich z.T. in eigenständigen Abhandlungen zur Ästhetik – wie Schillers „Ästhetische Briefe“ oder Jean Pauls „Vorschule zur Ästhetik“ - niederschlägt. Dagegen sind Kleists ästhetische Entwürfe in seinem Werk nirgends explizit. Selbst der Text „Über das Marionettentheater“, den man unter den Vorzeichen der Ästhetik zu lesen gewohnt ist, wird niemand als eine systematische Abhandlung bezeichnen wollen. Ebenso wenig ist es möglich, aus Kleists literarischem Werk eine einheitliche Ästhetik abzuleiten. Der Fokus der Ringvorlesung soll daher auf den diversen impliziten Ästhetiken im Werk Kleists liegen, die sich sowohl in den kleineren Texten und Aufsätzen als auch in den Erzählungen und Dramen finden lassen. Zu fragen wäre u.a., auf welche Weise Aspekte der Ästhetik zur Darstellung gelangen und in welcher Relation sie zu anderen Wissensformationen des ästhetischen Diskurses stehen? Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in Kleists impliziten Ästhetiken und deren je spezifische Mach-Art zu gewähren. Die Ringvorlesung wird von Lehrenden der Neugermanistik und der Komparatistik durchgeführt und kann von Studierenden sowohl der Neueren deutschen Literaturwissenschaft als auch der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft besucht werden.

Anmeldung über VSPL

.....

050303

Goßens, P.

Einführung in die Komparatistik. Plenum

Grundkurs

GKEFaKompa – AVL Grundkurs

GB 03/49 Mo 12.00-14.00

GB 03/149 IT-Pool Mo 12.00-14.00

Das Plenum richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik und führt mit einer Reihe von Vorlesungen in die Arbeitsgebiete und die Fachgeschichte der Komparatistik ein. Sie gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Perspektiven komparatistischen Denkens und erläutert wichtige Fachtermini, Arbeitsbereiche und Forschungsparadigmen. Der obligatorische Besuch der Vorlesungsreihe wird durch den Besuch eines (!) praxisorientierten Propädeutikums ergänzt. In der praktischen Arbeit werden im Propädeutikum die Themen der Vorlesungen aufgegriffen und praxisorientiert mit ausgewählten Lehrmaterialien kontextuiert. Die Inhalte der Vorlesungen werden dabei durch analytisch-kritische wie wissenschaftliche Eigenarbeit im Rahmen der Seminargruppe gemeinschaftlich erarbeitet. Verschiedene Standardwerke und Hilfsmittel (Lexika, Bibliographien, Zeitschriften, Internet) werden in den einzelnen Sitzungen begleitend vorgestellt, ebenso wird die vergleichende Textinterpretation Gegenstand der Übung sein. Übungsaufgaben auf der Lernplattform Blackboard vertiefen das erworbene Wissen. Der genaue Semesterplan wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen, ebenso wird in dieser Sitzung nochmals auf die Studienordnung (Studienberatung) eingegangen. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab, die zum Erwerb des Leistungsnachweises obligatorisch bestanden werden muß. Das Arbeitsmaterial wird teilweise zu Beginn des Semesters bereitgestellt, aber während des Semesters fortlaufend ergänzt. Die Seminararbeit wird durch einen Blackboardkurs begleitet.

Anmeldung über VSPL, in den Praxisgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.

.....

050304

Goßens, P.

Einführung in die Komparatistik. Propädeutikum (Gruppe 1)

Grundkurs

GKEFaKompa – AVL Grundkurs

GABF 05/604 Di 14.00-16.00

.....

050305

Dahms, C.

Einführung in die Komparatistik. Propädeutikum (Gruppe 2)

Grundkurs

GKEFaKompa – AVL Grundkurs

GBCF 04/516 Do 14.00-16.00

.....

050306

Simonis, L.

Poetik der kleinen Formen (Anekdote, Fabel, Parabel, Aphorismus etc.) (A2, A3)

Seminar

A2 – AVL Allgemeine 2

A3 – AVL Allgemeine 3

GABF 04/411 Fr 12.00-14.00

In der literaturwissenschaftlichen Diskussion standen die kleinen Formen wie z.B. Anekdote, Märchen, Sage, Kalendergeschichte, Aphorismus etc. lange Zeit im Schatten ihrer großen Verwandten, besonders des Romans und des Dramas. In Anschluss an eine neuere Forschungstendenz wollen wir im Seminar versuchen, diese vernachlässigten Gattungen ein Stück weit aus ihrem Schattendasein zu befreien.

Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Kurzreferats.

.....

050307

Simonis, L.

Französische Lektüre für Komparatisten (A1 Wahlbereich, A2 Wahlbereich, V6)

Seminar

A1 – AVL Allgemeine 1

A2 – AVL Allgemeine 2

V6 – AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GBCF 05/703 Mi 10.00-12.00

Das Seminar möchte die Lektüre französischer Texte im Original mit der Vertiefung der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen im Französischen verbinden. Die Auswahl

der zu lesenden Texte wird noch bekannt gegeben. Die Seminardiskussion kann in französischer Sprache abgehalten werden. Es ist zudem möglich, durch aktive Mitarbeit im Seminar Teilnahmekreditpunkte zu erwerben (vorzugsweise im Wahlpflichtbereich).

.....

050308

Simonis, L.

Konzepte des Politischen in der frühen Neuzeit (A4, V5)

Seminar

A4 – AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

V5 – AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

GABF 04/411 Do 12.00-14.00

In der frühen Neuzeit rücken politische Fragen ins Zentrum einer kulturellen Diskussion, die sich insbesondere auch in der Literatur niederschlägt. Die Aufmerksamkeit des Seminars gilt dabei zunächst der Entstehung einer neuen Auffassung des Politischen und des Staates, die sich in jener Zeit beobachten lässt. Die Genese dieser Vorstellungen wollen wir anhand der einschlägigen Entwürfe von Erasmus, Machiavelli, Jean Bodin und Thomas Hobbes nachvollziehen.

Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Kurzreferats.

Zur Vorbereitung empfohlen: Quentin Skinner: Visionen des Politischen. Berlin: Suhrkamp Wissenschaft, 2010

.....

050309

Simonis, L.

Die Erfahrung des Zweifels (in Philosophie, Religion und Literatur) (V5, V6)

Seminar

V5 – AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

V6 – AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GABF 04/411 Do 14.00-16.00

Zweifel ist eine Grunderfahrung unseres Wahrnehmens und Denkens. Schriftsteller und Philosophen verschiedener Epochen haben diese Erfahrung beschrieben und zu analysieren versucht - Augustinus, Descartes, Rousseau, Kierkegaard, Sartre u.a. mehr. Im Seminar geht es darum, die Spezifik dieser Reflexionsform und ihre Stellung im Überschneidungsfeld von Philosophie, Literatur und Religion näher zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Kurzreferats.

.....

050310

Simonis, L.

Hannemann, M.

Zwischen Tradition und Traditionsbruch. Der Dramatiker Heiner Müller (A4, A5)

Blockseminar

A4 – AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

A5 – AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

GBCF 04/514 Montag 10.00-18.00 29.08.2011

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-18.00 30.08.2011

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-18.00 31.08.2011
GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-18.00 01.09.2011
GBCF 04/514 Freitag 10.00-18.00 02.09.2011

Im Werk des Dramatikers und Dichters Heiner Müller verbinden sich zwei auf den ersten Blick gegenläufige Tendenzen: Da ist zum einen der entschiedene Einsatz künstlerischer Innovation, zum anderen die enge und intensive Auseinandersetzung mit der literarischen Tradition. Sophokles, Shakespeare, Hölderlin, Kleist, Büchner und Brecht, um nur einige zu nennen, bilden zentrale Bezugspunkte des Müllerschen Schreibens, das seinen Ausgang in einer unablässigen Befragung der Ahnen nimmt. Was in diesem Dialog auf dem Spiel steht, ist stets auch die Frage nach Zukunft und Möglichkeit von Literatur und Theater. Zwischen Tradition und Traditionsbruch sind sowohl Fortführung als auch Verweigerung Arbeit an der Differenz - und gerade als solche konstitutiv: Indem der Widerstand des Materials zum eigentlichen Arbeitsmaterial wird, erfolgt gerade kein Abbruch; im Gegenteil können Bruch und Erbe durch eine Praxis, in der Gebrauch immer auch Kommentar und Kritik bedeutet, aufgehoben werden. Müllers Texte sind Lektüren und Umschriften, die das Alte verwenden, indem sie es wenden, die es bewahren, indem sie es verändern und die so etwas Neues und Anderes ermöglichen, dass weder Gegenwart noch Vergangenheit ist, sondern Versuche einer Archäologie der Zukunft.

Das Seminar widmet sich einer Reihe von Texten Müllers sowie ihren mehr oder weniger expliziten Vorläufern um den intertextuellen Beziehungen nachzugehen, die gleichermaßen als ontische Bedingung und poetologische Strategie des Müllerschen Schreibens begriffen werden können.

Das Seminar wird als Blockseminar vom 25. - 29. Juli 2011 durchgeführt. Der konkrete Seminarplan sowie die Modalitäten von Ablauf und Mitarbeit sollen in einer Vorbesprechung Anfang Juli abgestimmt werden.

.....

050311

Backe, H.-J.

Literaturverfilmung (A2, V2)

Seminar

A2 – AVL Allgemeine 2

V2 – AVL Vergleichende 2

HGB 20 Di 16.00-18.00

Teilnahmebeschränkung: 60

Verfilmungen literarischer Klassiker werden an Universitäten und Schulen regelmäßig zur Erweiterung oder Auflockerung des Lektüreprogramms eingesetzt. Im Vordergrund steht dabei, wie in der Medienkomparatistik durchaus üblich, die Bespiegelung des literarischen Urtextes durch einen größtenteils inhaltlichen Vergleich mit der Adaption. Im Gegensatz dazu soll in diesem Seminar die Adaption in ihren beiden Stufen, Textsorten und Medien - Drehbuch und Spielfilm - als gleichberechtigtes und eigenständiges Phänomen behandelt werden. Zu diesem Zweck wird das Primärtext-Korpus auf drei Erzähltexte und ihre Adaptionen beschränkt.

Vorkenntnisse im Bereich Filmanalyse sind dazu nicht zwingend notwendig, wären aber ungemein hilfreich. Sekundärartikel und Drehbücher werden im Blackboard bereitgestellt; für die Filme werden Sichtungstermine angeboten. Um die Beschaffung der Primärliteratur

sollten Sie sich aber frühzeitig kümmern, da nicht alle Titel problemlos im Buchhandel greifbar sind.

Mary Shelley: "Frankenstein." (Adaption: Kenneth Brannagh: "Mary Shelley's Frankenstein.")

Pierre Boileau/Thomas Narcejac: "D'entre les morts." (Dt. "Aus dem Reich der Toten/Vertigo") (Adaption: Alfred Hitchcock: "Vertigo.")

Arthur Schnitzler: "Traumnovelle." (Adaption: Stanley Kubrick: "Eyes Wide Shut.")

.....

050312

Backe, H.-J.

Der Golem-Stoff (V3, V4)

Seminar

V3 – AVL Vergleichende 3

V4 – AVL Vergleichende 4

GABF 04/411 Mi 14.00-16.00

Der Golem-Stoff ist, ähnlich wie die übrige Fantastik, in einem Schnittmengenbereich mehrerer komparatistischer Betätigungsfelder verortet, was ihn zu einem reichhaltigen Gegenstand für literaturwissenschaftliche Studien macht. Von besonderer Bedeutung sind dabei:

- Das Genre der Phantastik und damit die Frage nach Genres ganz allgemein, nach den Möglichkeiten ihrer wissenschaftlichen Unterscheidung und künstlerischen Kombination.
- Stoff- und Motivforschung, die am Beispiel des Golem mit größerer Bewußtheit betrieben werden kann, da jüdische Mythologie in unserer Alltagskultur weniger präsent ist als z. B. die griechisch-römische.
- Literaturgeschichte, insbesondere die Frage nach der Wandlung eines Stoffes durch die Jahrhunderte und Gattungen.
- Intermedialitätsforschung als Verständnisschlüssel zum Zusammenwirken von Bild und Text in illustrierten Ausgaben.

Zur Erarbeitung dieser Problemfelder werden wir uns mit ausgewählten Primärtexten beschäftigen, die sowohl einen Querschnitt durch die Stoffgeschichte als auch einen Überblick der Spielarten des Fantastischen bieten. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden durch das gemeinsame Studium einer Reihe von Sekundärartikeln vervollständigt.

Folgende Texte sollten schon vor Semesterbeginn angeschafft und nach Möglichkeit gelesen werden:

- Arnim, Achim von: Isabella von Ägypten. DTV, ISBN 978-3423026420.
- Meyrinck, Gustav: Der Golem. Langen/Müller, 978-3784424989.
- Pratchett, Terry: Feet of Clay. Harper Torch TB, 978-0061057649. Dt.: Hohle Köpfe. Goldmann TB, 978-3442415397.
- Chabon, Michael: The Amazing Adventures of Kavalier & Clay. 4th Estate TB, 978-1841154930. Dt.: Die unglaublichen Abenteuer von Kavalier und Clay. Droemer/Knauer TB, 978-3426622193.

Eine vollständige Liste der Primär- und Sekundärliteratur wird zu Semesterbeginn veröffentlicht.

.....

050313

Becker, C.

"Schönheit und Trauer". Japan im Spiegel von Literatur und Film (A4, A5)

Seminar

A4 – AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

A5 – AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

GABF 04/411 Fr 10.00-12.00

Der Titel des Romans von Kawabata Yasunari "Schönheit und Trauer" (1961) ist wegweisend für die Gegenwartsliteratur Japans. Vor allem in jenen Texten, in denen die Liebe das zentrale Motiv ist, mündet der bewusst gelebte Widerspruch zwischen Liebe und Verzicht, Glück und Melancholie, Sehnsucht und Resignation, in eine Ästhetik der Indifferenz, wie sie in unserer Kultur kaum denkbar ist. Trauer und Schönheit bedingen einander.

Im Seminar werden wir zunächst paradigmatische moderne japanische Texte lesen, die spezifische - unserem westlichen Verständnis fremdartige - Beziehungsmodelle und Liebeskonzepte entwerfen, und deren Übersetzung ins Deutsche zugleich bestimmte Rezeptionsmöglichkeiten des Fremden sichtbar und verfügbar machen.

Als Mittel interkultureller Verständigung fungieren auch jene europäische Literatur und Filme, die Japan, und hier vor allem die Metropole Tokio, zum Schauplatz und Mitspieler erheben. Dies ist etwa der Fall in dem Roman "S'aimer" (dt. Sich lieben) von Jean Philippe Toussaint oder auch dem Film von Doris Dörrie "Kirschblüten Hanami" (2008); nicht zuletzt machen der amerikanische Film "Lost in translation" (2003) und "Eine Karte der Klänge von Tokio" (Spanien 2009) von Isabel Coixet den fremden Blick zum Thema, durch den oftmals eine eigentümliche Interferenz japanischer und westlicher Traditionen geleistet wird. Als Einführung besprechen wir in der ersten Stunde die kurze Erzählung "Wie ich eines schönen Morgens im April das 100%ige Mädchen sah" (1993) des in Deutschland am meisten übersetzten Autors Haruki Murakami. Im Geschäftszimmer der Komparatisten liegt eine Kopiervorlage aus.

Vorläufige Textauswahl, die in der ersten Stunde noch spezifiziert wird:

Yasushi Inoue: Das Jagdgewehr. 1949

Ders.: Liebe. Drei Erzählungen. 1950

Hiromi Kawakami: Der Himmel ist blau, die Erde ist weiß. 2004

Jean-Philippe Toussaint: S'aimer (Sich lieben). 2002

Fakultativ:

Natsume Soseki: Sanshiros Wege. 1908

Kawabata Yasunari: Schönheit und Trauer. 1961

Zur Einführung:

- Irmela Hijiya-Kirschnereit: Ausgekochtes Wunderland. Japanische Literatur lesen. Text&Kritik. 2008

- Uta Schaffers: Konstruktionen der Fremde. Erfahren, verschriftlicht und erlesen am Beispiel Japan. Berlin 2006

.....

050314

Becker, C.

Frauen und Literatur. Autobiographische Romane des 20. Jahrhunderts (F. Mayröcker, M. Duras) (A5, V6)

Seminar

A5 – AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

V6 – AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

GBCF 04/516 Fr 12.00-14.00

Im Zentrum des Seminars stehen zwei große Damen der Gegenwartsliteratur, die gelebte Erfahrung als Material in ihrer teils hochartifizialen avantgardistischen Prosa verarbeiten. Ihre Texte amalgamieren nicht nur Dichtung und Wahrheit (im Sinne Goethes), sondern die sorgfältige Arbeit an der Sprache, die strenge Komposition, eröffnet einen literarischen Raum, in dem Fiktion und Diktion eine untrennbare Einheit bilden. Die - für die moderne Literatur prägende - Selbstreferentialität ist in den autofiktionalen Texten beider Autorinnen eine doppelte: einmal bezieht sie sich auf das Selbst des Autors, zum anderen auf metapoetische Zusammenhänge, insofern als der Text zugleich auf seine Entstehungsbedingungen und den Erzählprozeß aufmerksam macht.

Wir lesen mehrere Romane von Marguerite Duras und Friederike Mayröcker und werden versuchen, die jeweiligen Erzählstrategien deutlich zu machen, die es erlauben, das (schreibende) Ich transparent zu machen und es zugleich in der poetischen Sprache verschwinden zu lassen. Für beide Autorinnen ist Leben mit Schreiben gleichzusetzen; die Erfindung gewinnt so an Authentizität - das gelebte Leben gewinnt an ästhetischer Bedeutung. Der literarische Text verhält sich zum Leben wie "Fusnoten zu einem nichtgeschriebenen Werk" - (Untertitel der letzten Publikation Mayröckers). Dieses spannungsreiche Verhältnis gilt es zu ergründen und zu beschreiben.

Folgender Literaturkorpus soll besprochen und ggf. ergänzt werden:

Duras: L'Amant . 1984 (dt. Der Liebhaber)

Dies.: La douleur. 1985 (dt. Der Schmerz)

Dies.: Yeux bleus, cheveux noirs . 1986 (dt. Blaue Augen, schwarzes Haar)

F. Mayröcker: Reise durch die Nacht. 1984

Dies.: Das Herzerreißende der Dinge. 1985

Zur Einführung:

Frank Zipfel: Autofiktion. Zwischen den Grenzen von Faktualität, Fiktionalität und Literarität. In: S. Winko, F. Jannidis u.a. (Hgg.): Grenzen der Literatur. Zu Begriff und Phänomen des Literarischen. Berlin/N.Y. 2009, pp. 285-314.

.....

050315

Brandes, P.

Das Böse in Literatur und Film (V2, V4)

Seminar

V2 – AVL Vergleichende 2

V4 – AVL Vergleichende 4

GABF 04/411 Mi 16.00-18.00

Das Böse hat seit jeher das Denken des Menschen bewegt und bestimmt. Die Frage nach dem Ursprung und dem Wesen des Bösen war und ist dabei unablösbar mit der Frage "Was ist der Mensch?" verbunden. Das Böse ist aber nicht nur ein Thema der Theodizee und der philosophischen Anthropologie, sondern auch ein beliebter Topos in Literatur und Kunst. Das Seminar wird sich vor allem mit den Darstellungsformen des Bösen in Literatur, Philosophie

und Film beschäftigen und danach fragen, inwieweit man von einer spezifischen Ästhetik des Bösen sprechen kann. Behandelt werden u.a. Texte und Filme von Kant, Goethe, E.T.A. Hoffmann, Kleist, Poe, Baudelaire, Scorsese, Stone, Ferrara.

Literaturhinweise:

Rüdiger Safranski: Das Böse oder Das Drama der Freiheit. München 1997.

Karl-Heinz Bohrer: Imaginationen des Bösen. Für eine ästhetische Kategorie. München 2004.

Peter-André Alt: Ästhetik des Bösen. München 2010.

Teilnehmerbeschränkung: 60

.....

050316

Brandes, P.

Paul de Man: Allegorien des Lesens (A2, A3)

Seminar

A2 – AVL Allgemeine 2

A3 – AVL Allgemeine 3

GABF 05/606 Do 12.00-14.00

Der amerikanische Literaturwissenschaftler Paul de Man kann als Begründer des literaturwissenschaftlichen Verfahrens der Dekonstruktion gelten. Seine in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte Form der Lektüre hat die Entwicklung der Literaturwissenschaft und ihrer Theoriebildung bis heute entscheidend geprägt. Das Seminar wird sich mit de Mans wichtigsten Lektüren und theoretischen Abhandlungen - u.a. zu Rilke, Nietzsche, Kleist und Proust - auseinandersetzen und nach ihrem theoretischen Mehrwert für die literaturwissenschaftliche Praxis fragen. Ein besonderes Augenmerk soll außerdem auf die Debatte um de Mans antisemitischen Journalismus zur Zeit des Nationalsozialismus fallen, die wenige Jahre nach dessen Tod (1983) im Feuilleton und in der Fachwelt mit besonderer Heftigkeit geführt wurde.

Literaturhinweise:

Paul de Man: Allegorien des Lesen. Frankfurt/Main 1988.

Paul de Man: Die Ideologie des Ästhetischen. Frankfurt/Main 1993.

Teilnehmerbeschränkung: 60

.....

050317

Brandes, P.

Literatur und Melancholie (A1, V4)

Seminar

A1 – AVL Allgemeine 1

V4 – AVL Vergleichende 4

GABF 04/411 Do 16.00-18.00

Literatur und Melancholie stehen seit jeher in einem besonderen Korrespondenzverhältnis zueinander. Seit der kanonisch gewordenen aristotelischen Formel, dass alle großen Männer

Melancholiker gewesen seien, ist der Melancholiker eng mit der Figur des Dichters verknüpft. In ihm treffen sich Genie und Wahnsinn, Schwermut und furor divinus. Diese Verbindung zieht sich über das Mittelalter und die Renaissance bis in die Neuzeit, wobei das, was unter dem Begriff der Melancholie verstanden wird, maßgeblich durch die bildende Kunst, die Literatur, die Medizin und später die Psychoanalyse bestimmt wird. Ausgehend von antiken und mittelalterlichen Beschreibungen des homo melancholicus untersucht das Seminar Darstellungsformen der Melancholie in theoretischen und literarischen Texten vom 17. bis zum 20. Jahrhundert.

Gelesen werden u.a. Texte von Shakespeare, Robert Burton, Gryphius, Goethe, Keats, Baudelaire, Freud.

Literaturhinweise:

Hans-Jürgen Schings: Melancholie und Aufklärung. Melancholiker und ihre Kritiker in Erfahrungsseelenkunde und Literatur des 18. Jahrhunderts. Stuttgart 1977.

Martina Wagner-Egelhaaf: Die Melancholie der Literatur. Diskursgeschichte und Textfiguration. Stuttgart / Weimar 1997.

Teilnehmerbeschränkung: 60

.....

050318

Brandes, P.

Marcel Proust: Contre Sainte-Beuve (A2, V1)

Blockseminar

A2 – AVL Allgemeine 2

V1 – AVL Vergleichende 1

GBCF 04/514 Dienstag 14.00-18.00 29.03.2011

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-17.00 30.03.2011

GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-17.00 31.03.2011

GBCF 04/514 Freitag 10.00-17.00 01.04.2011

Prousts Contre Sainte-Beuve gilt neben dem Jean Santeuil als einer der wichtigsten Vorläufertexte der Recherche. In dem Seminar soll anhand von ausgewählten Textbeispielen die Textgenese der Recherche nachvollzogen und analysiert werden. Textgrundlage sind der von Luzius Keller edierte und übersetzte Band Gegen Sainte-Beuve sowie der erste Band der Recherche.

Teilnehmerbeschränkung: 60

.....

050319

Dahms, C.

Duell: im Zweikampf um Ehre und Leben (V3, V4)

Seminar

V3 – AVL Vergleichende 3

V4 – AVL Vergleichende 4

GABF 04/411 Di 12.00-14.00

Ehre, Satisfaktion, Leben - wenn all dies auf dem Spiel steht, führt kein Weg am Duell vorbei. In der Hoch- und zugleich Endzeit des Duells, im 19. Jahrhundert, ist die Auseinandersetzung von Mann zu Mann vor allem in höheren Gesellschaftskreisen nicht ungewöhnlich, wengleich offiziell ausdrücklich gerügt. Der Zweikampf folgt strengen Konventionen, nicht nur der Ablauf, sondern auch Ursache und Motivation sind ritualisiert. Ist die Ehre verletzt, z.B. bei Beleidigung, Treulosigkeit und Betrug, ermöglicht allein das Duell eine Wiederherstellung. Allerdings sind die genannten Gründe dehnbare Begriffe, steht der Anlaß der Auseinandersetzung nicht selten in keinem Verhältnis zu seinem Einsatz, dem eigenen Leben. »Ehre« erscheint als leere Formel, das Duell als ästhetisierte Brutalität, das einen egoistischen Interessenmißbrauch deckt. Und doch ist die Bereitschaft zum Tod vor dem Hintergrund eines persönlichen oder gesellschaftlichen Gerechtigkeitsempfindens ein romantischer Akt, der den Helden - tot oder lebendig - in Erinnerung hält. Strategien der Täuschung und Rache, Helden-Konzeptionen und die Inszenierung von Ritualen und Schauplätzen des Streits um die Ehre stehen im Zentrum des Seminarinteresses. Der duellistische Zweikampf in der Literatur wird thematisiert z.B. von Joseph Conrad, Arthur Schnitzler, Joseph Roth, Guy de Maupassant, Thomas Mann, Anton Cechov, Leo Tolstoi, Theodor Fontane u.a. Auswahltexte werden in Blackboard bereitgestellt. Zur ersten Orientierung empfohlen: Speitkamp, Winfried: Ohrfeige, Duell und Ehrenmord. Eine Geschichte der Ehre. Stuttgart: Reclam 2010.

.....

050320

Dahms, C.

Terror und (Bild)gewalt (A3, V2)

Seminar

A3 – AVL Allgemeine 3

V2 – AVL Vergleichende 2

GABF 04/255 Do 12.00-14.00

Die extremste und subversivste Form von Gewalt ist kein Phänomen der Neuzeit, wengleich Ereignisse des Terrors erst in einer umfassend medial unterrichtenden Moderne in die breite Wahrnehmung und damit Diskussion rücken konnten. Rigorose Befehlsgebung und ihre systematische gewaltvolle Durchsetzung, motiviert durch politische und/ oder religiöse Ziele, entlädt sich in Kriegen und kriegsähnlichen Auseinandersetzungen, in denen aus Sicht der Betroffenen alle Prämissen und Gesetze ihre Verlässlichkeit verlieren.

Ästhetische Darstellungen des Terrors von den Befreiungskriegen bis hin zu Beispielen aus der jüngeren Geschichte stehen im Zentrum des Seminars, dabei interessieren vor allem Strategien der Verklärung, der Dämonisierung, kurz: der Mythos Terror, der in literarischen und bildnerische Verarbeitungen von Terrorerfahrungen zum Ausdruck kommt.

Lektürehinweise erfolgen in der ersten Sitzung, Auswahltexte werden in Blackboard bereitgestellt.

.....

050321

Dahms, C.

Mythos Atlantis (V1, V3)

Seminar

V1 – AVL Vergleichende 1

V3 – AVL Vergleichende 3

GB 02/60 Di 16.00-18.00

Platons Entwurf von Atlantis gilt als Basis für die Vision eines perfekten Staates, und spätestens seit der Etablierung der Utopie (als Gattung und als Thema) hat sie einen festen Standort in der Literatur. Der Traum vom friedlichen Zusammenleben, ohne Entbehrungen und Gewalt und unter den besten Lebensbedingungen, literarisieren u.a. Bacon, Campanella, Schnabel, Mercier, Bellamy. Der Untergang von Atlantis dient implizit und explizit als Legitimation, neue ideale Verhältnisse zu entwerfen, also Atlantis wiederauferstehen zu lassen. Vor dem jeweiligen historischen Hintergrund ihrer Zeit lassen sich diese Texte auch als Gegenentwürfe zu herrschenden Gesellschaftsordnungen lesen. Dennoch sind utopische Texte natürlich Fiktionen, und gerade das Zusammenspiel zwischen realitätsnahen und visionär-traumhaften Aspekten, die sich in der Vorstellung vom neuen oder wiedergefundenen Atlantis mischen, fordert komplexe und raffinierte Erzählstrategien, welche zusammen mit der jeweiligen thematischen Ausgestaltung im Mittelpunkt des Seminars stehen werden.

Zur Vorbereitung und zur Anschaffung empfohlen:

Hiltrud Gnüg: Utopie und utopischer Roman. Stuttgart: Reclam 1999.

Klaus J. Heinisch: Der utopische Staat. Reinbek/Hamburg: Rowohlt 2005.

Teilnehmerbeschränkung: 40

.....

050322

Dahms, C.

Wissenschaftliches Schreiben (A3)

Übung

A3 – AVL Allgemeine 3

GBCF 05/705 Dienstag 10.00-12.00 05.07.2011

GBCF 04/514 Montag 10.00-18.00 18.07.2011

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-18.00 19.07.2011

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-18.00 20.07.2011

GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-18.00 21.07.2011

Übung, Blockveranstaltung: 18.-21.Juli 2011; Vorbesprechung: Di, 5. Juli 2011,

Teilnahmebeschränkung: 30

In dieser Übung werden literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen vermittelt, die für das Abfassen von schriftlichen Arbeiten relevant sind: Thema, Konzept und Argumentationsverlauf einer Hausarbeit werden in einer Blockveranstaltung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit erarbeitet und diskutiert. Die Übung richtet sich insbesondere an diejenigen, die ihre erste Hausarbeit planen. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch. Ein Scheinerwerb ist nicht möglich!
Anmeldung über VSPL

.....

050324

Goßens, P.

Leseleid und Leseglück. Lesen als Thema der Literatur (A3, V3)

Seminar

A3 – AVL Allgemeine 3

V3 – AVL Vergleichende 3

GABF 04/411 Mo 16.00-18.00

Lesen ist eine sehr private Leidenschaft: Der Leser ist in der Regel allein, und dennoch verbindet ihn seine Lektüre mit anderen Menschen. Aus dem Lesesessel führen ihn seine Gedanken in andere Welten, beim Lesen erlebt er Abenteuer und den Sturm der Leidenschaften. Lesen ist eine Lust: Hat man einmal damit begonnen ein gutes Buch zu lesen, fällt es schwer, wieder damit aufzuhören.

Das Seminar möchte den Spuren der Leselust nachgehen und widmet sich dem Lesen als Thema in der Literatur: Wie lesen die Autoren, deren Bücher wir lesen? In welchen Bücherwelten werden Leser gefangen genommen? Wo lesen Leser? Was verbindet Lesende miteinander? Was tun, wenn das Buch zu Ende ist? Wie kommt man an neuen Lesestoff? "Ich lese. Das ist wie eine Krankheit." schreibt die ungarische Schriftstellerin Agota Kristof zu Beginn ihrer autobiographischen Erzählung Die Analphabetin. Italo Calvino weiß ein Mittel dagegen: "Entspann dich. Sammle dich. Schieb jeden anderen Gedanken beiseite. Laß deine Umwelt im Ungewissen verschwimmen. [...] Such dir die bequemste Stellung: sitzend, langgestreckt, zusammengekauert oder liegend. Auf dem Rücken, auf der Seite, auf dem Bauch!"

Auf geht's.

Anmeldung über VSPL.

Teilnehmerzahl: 60

.....

050325

Goßens, P.

Paul Celan 3: "Hörreste, Sehreste." Paul Celans späte Gedichtbände (A1, V1)

Seminar

A1 – AVL Allgemeine 1

V1 – AVL Vergleichende 1

GB 02/60 Di 10.00-12.00

Der dritte und letzte Teil der Seminarreihe zu Paul Celan möchte sich der Lektüre später Gedichte und Gedichtzyklen widmen. Im Mittelpunkt soll der Zyklus "Atemkristall" sowie der sog. "Jerusalem-Zyklus" stehen, aber als gute Komparatisten wollen wir uns auch den zahlreichen späten Übersetzungen moderner Dichter widmen.

Eine Leseliste und ein kurzer Reader werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Verbindliche Textgrundlage ist die Kommentierte Ausgabe der Sämtlichen Gedichte (Suhrkamp TB 3665, 20,-). Neue Interessenten sind herzlich willkommen.

Anmeldung über VSPL.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30

.....

050326

Goßens, P.

Goethes "West-östlicher Divan" (A1, V1)

Blockseminar

A1 – AVL Allgemeine 1

V1 – AVL Vergleichende 1

GABF 04/411 Dienstag 17.00-18.00 12.07.2011

GBCF 04/514 Montag 10.00-18.00 19.09.2011

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-18.00 20.09.2011

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-18.00 21.09.2011

GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-18.00 22.09.2011

Obligatorische Vorbesprechung am 12. Juli 2011, 17:00 Uhr; Blockseminar, 19.-22. September 2011, 10:00-18:00 Uhr

Der "West-östliche Divan" erschien 1819 als Goethes letzte große Gedichtsammlung; er markiert den Beginn des Spätwerks und zugleich einen Wendepunkt in Goethes Schaffen. Seit dieser Zeit beschäftigt er sich zunehmend mit fremden Kulturen, so auch mit den 1814 erstmals erschienenen Gedichten des persischen Dichters Hafis. In der Auseinandersetzung mit persischer Dichtung entwickelt er sein Konzept der Migration ("Hegire") und öffnet sich einem transnationalen Literaturdenken. Zugleich erweitert er sein Fremdheitsexperiment mit den begleitenden "Noten und Abhandlungen zum besseren Verständnis" zum einem kulturhistorischen und kulturphilosophischen Modell, das ihn gegen Ende seines Lebens zum Konzept der Weltliteratur führen wird.

Da wir uns mit dem Divan und den Noten beschäftigen wollen, ist die verbindliche Textgrundlage: Johann Wolfgang Goethe: West-östlicher Divan. Herausgegeben und erläutert von Hans-J. Weitz. Frankfurt am Main: Insel, 1958 (it 75). Das Buch ist in diversen Auflagen als Taschenbuch erschienen und sollte problemlos auch antiquarisch zu erhalten sein.

Blockseminar in den Semesterferien, 19.-22. September 2011, 10.00-18.00 Uhr.

Obligatorische Vorbesprechung am 12. Juli 2011, 17.00 Uhr.

Die Übernahme eines Referates wird erwartet.

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

.....

050327

Heimgartner, S.

Unendlicher Spaß und noch mehr. - Neue Romane (A1, V1)

Seminar

A1 – AVL Allgemeine 1

V1 – AVL Vergleichende 1

GABF 04/411 Mi 08.30-10.00

Zwei Tendenzen gibt es in den viel diskutierten Romanen der letzten Jahre: Eine immer größere Tendenz zur Artifizialität, zur Verfeinerung der Kunstmittel, zur Stilisierung und Komplexitätssteigerung einerseits, eine Strategie, die so sehr auf den Kunstcharakter des Schreibens verweist, dass der Plot immer unkenntlicher wird, ja seine Erschließung sich dem Leser verweigert. Andererseits werden Romane verfasst, die verschiedenste Textsorten amalgamieren, überquellen von teils auf die Wirklichkeit und teils auf Erfundenes verweisenden (Schein-)Informationen, die bewusst und mutwillig Realität und Fiktion bis zur Ununterscheidbarkeit vermischen: Helene Hegemann mit ihren nicht gekennzeichneten Blogziten oder Norbert Gstrein mit seinem unverhohlenen Porträt der Suhrkamp-Verlegerin Ulla Unseld-Berkéwicz lassen grüßen.

Ist die erste Art von Roman, die dem ästhetischen Erbe der Moderne verpflichtet ist, zum Aussterben verurteilt, während ein von der Vormacht des Virtuellen erzeugter neuer "Hunger nach Realität" die zweite Sorte zur Gattung der Zukunft erhebt? Das behauptete zumindest der Autor und Literaturwissenschaftler David Shields Anfang 2010 in seinem viel diskutierten Buch "Reality Hunger".

Eine genaue Betrachtung dreier wichtiger neuerer Romane soll Erkenntnisse darüber liefern, wie die große Erzählform heute aussieht und wie man ihr mit literaturwissenschaftlichen Mitteln beikommen kann.

Teilnahmevoraussetzung: Lektüre mindestens des Romans von Foster Wallace vor Seminarbeginn (wird überprüft). CP können durch Essays erworben werden.

Gelesen werden im Seminar:

Roberto Bolaño: Una novelita lumpen. Dt. (Christian Hansen): Lumpenroman. München 2010.

Herta Müller: Atemschaukel. München 2009.

David Foster Wallace: Infinite Jest. New York u.a. 1996. Dt. (Ulrich Blumenbach): Unendlicher Spaß. Köln 2009.

Grundlegend für die Beschäftigung mit Erzähltexten:

Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München 2009.

Interessant in Bezug auf neuere Romane:

David Shields: Reality Hunger. New York 2010.

Paul Michael Lützeler: Bürgerkrieg global -- Menschenrechtsethos und deutschsprachiger Gegenwartsroman. München 2009.

.....

050328

Heimgartner, S.

L'Italiano per Studenti di Lettere / Italienisch für Komparatisten (A1, A2 Wahlbereich)

Übung

A1 – AVL Allgemeine 1

A2 – AVL Allgemeine 2

GABF 04/257 Mi 10.15-11.45

Teilnahmebeschränkung: 60

Teilnehmer/innen der Übung sollten bereits über Grundkenntnisse des Italienischen verfügen, wie sie beispielsweise durch zwei Jahre Schulunterricht erworben werden können. Ziel der Veranstaltung ist es, Lesekenntnisse zu erwerben und auszubauen. Die Erschließung einfacher literarischer Texte wird daher im Mittelpunkt stehen. Dabei können gelegentlich Wortschatz und Grammatik zum Gegenstand werden, wichtiger ist jedoch der Erwerb von Taktiken, mit deren Hilfe man sich literaturwissenschaftlich einem Text in einer relativ unvertrauten Sprache nähern kann. Der Erwerb von CP ist möglich, aber nicht Teilnahmevoraussetzung. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters in Blackboard zur Verfügung gestellt.

.....

050329

Heimgartner, S.

Geschichte der Poetik I: Aristoteles bis Scaliger (A2, V2)

Seminar

A2 – AVL Allgemeine 2

V2 – AVL Vergleichende 2

GABF 04/614 Do 08.30-10.00

Eine "Poetik" im engeren Sinne ist eine Schrift, die Regeln für die Erzeugung von Dichtwerken aufstellt. Während bis zur Epochenschwelle um 1800 manche dieser Regeln als allgemein verbindlich betrachtet wurden, hat sich das seit dem Aufkommen der Genieästhetik

verändert: Da der "Autor" als Schöpfer niemandem Rechenschaft ablegen muss, erstellte er sich nun eine vermeintlich genuin eigene Poetik. Vorbei war die Zeit, da große Regelpoetiken den Schreibwilligen anleiteten, wie eine Ode, wie eine Tragödie, wie ein Epos zu verfassen sei. Dennoch einen tiefen Blick in den Abgrund der Poetikgeschichte zu werfen erscheint nicht nur deshalb lohnenswert, weil ein mit Ernst betriebenes Studium der Literaturgeschichte an Aristoteles und Co. kaum vorbeikommen wird, sondern auch, weil Poetiken stets das Zusammenspiel von Mensch, Geschichte und Kunstwerk reflektieren und zu ordnen versuchen und daher kulturgeschichtlich von höchstem Interesse sind. Eine Fortsetzung des Seminars in den kommenden Semestern ist geplant.

Zur Einführung: Werner Jung: Poetik. München 2007.

Zur Anschaffung (als Reclam-Bändchen erhältlich): Aristoteles: Poetik; Horaz: Ars poetica; Longinus: Vom Erhabenen.

Die restlichen Grundlagentexte werden in Auszügen zu Semesterbeginn als Reader zur Verfügung gestellt.

.....

050330

Heimgartner, S.

Eden Revisited - Der Garten als Ort der Literatur (V2, V4)

Seminar

V2 – AVL Vergleichende 2

V4 – AVL Vergleichende 4

GBCF 04/414 Do 10.00-12.00

Der jüdisch-christliche Schöpfungsmythos lässt die ersten Menschen nicht Haus noch Höhle bewohnen, auch nicht die Wildnis, sondern einen Garten - ein sorgsam gepflegtes Arrangement von domestizierten Pflanzen und Tieren, das ästhetischen und produktiven Wert hat und durch eine Mauer begrenzt ist, die gut bewacht wird.

Von Adam und Eva bis zum Reihenendhausbesitzer träumt der Mensch von einem eigenen Garten, in dem er der Natur begegnen kann, sich aber nicht von ihr bedroht fühlen muss.

Welche vielschichtigen und komplexen ideengeschichtlichen Besetzungen der Garten erfahren hat, spiegelt sich nicht zuletzt in der Literatur, wo uns Gartenwildnisse, Orangerien, Baumriesen, Rosenstöcke und sogar Nacktschnecken wiederbegegnen. Nicht zu vergessen lesende Menschen auf der Gartenbank.

Im Seminar werden exemplarische Gärten urbar gemacht. Zur Anschaffung eignen sich: Karel Capek: Zahradníkuv rok, 1929 (dt. Das Jahr des Gärtners, 1932). Lieferbar in der Übers. von Grete Ebner-Eschenhaym. Berlin: Aufbau, 2010.

Rudolf Borchardt: Der leidenschaftliche Gärtner. Zürich: Arche, 1951. Lieferbar die Ausgabe Stuttgart: Klett-Cotta, 2003 (2. Aufl.).

Darüber hinaus wird zu Semesterbeginn ein Reader mit weiteren Gartentexten zur Verfügung gestellt werden.

.....

050331

Heimgartner, S.

Lectura Dantis I: Inferno (A1, V1)

Blockseminar

A1 – AVL Allgemeine 1

V1 – AVL Vergleichende 1
GBCF 04/514 Montag 10.00-18.00 01.08.2011
GBCF 04/514 Dienstag 10.00-18.00 02.08.2011
GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-18.00 03.08.2011
GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-18.00 04.08.2011

Ein Höllentrip, den man nicht auslassen kann.

Ital. Ausgabe: Dante Alighieri: Commedia. Inferno. A cura di Anna Maria Chiavacci Leonardi. Milano 2008 (8. Aufl.).
Dt. Ausgabe: Dante Alighieri: La commedia/Die Göttliche Komödie. I. Inferno / Hölle. Übersetzt von Hartmut Köhler. Stuttgart 2010.
Zur Einführung: Heinz-Willi Wittschier: Dantes Commedia. Einführung und Handbuch. Frankfurt a.M. (u.a.) 2004.
Karlheinz Stierle: Das große Meer des Sinns. München 2007.

.....

050332

Jubin, B.

Vermessene Welten. Karten und Kartographie in der Literatur (A3, V4)

Seminar

A3 – AVL Allgemeine 3

V4 – AVL Vergleichende 4

GC 03/142 Mi 10.00-12.00

Um einen Raum zu erkunden, sich in ihm zu orientieren und sich selbst sowie andere dabei zugleich zu positionieren, verwendet man eine Karte. Pläne geben jedoch nicht bestehende Abmaße wieder, sie erzeugen je nach Perspektive, Kompetenzen, Ideologien und Interessen zuallererst die Räume, deren Abbildungen sie vorgeben zu sein. Wer kartographiert oder aber auch nur die Entscheidung für oder gegen die Verwendung eines Planes gegenüber einem anderen trifft, setzt Grenzlinien und vollzieht damit Ein- sowie Ausgrenzungen. Karten und Kartographie sind untrennbar verknüpft mit Dichotomien wie Eigenes und Fremdes, Zentrum und Peripherie, aber auch Macht und Ohnmacht.

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Kartographie suggerieren die Beherrschbarkeit des Raumes. Der auf den Anderen gerichtete Blick, der diesen zum Objekt verwandelt, verspricht zum ÜberBlick zu werden. Häusliche, städtische und nationale Pläne stellen somit immer zugleich soziale Räume dar. Karten verweisen dabei stets zurück auf diejenigen, die sie anfertigen; sie ordnen nicht nur geographische Phänomene, sondern auch Personen bzw. Gruppen, identifizieren und klassifizieren. Insofern dienen sie als Basis für gesellschaftliche Neuordnungen, Hierarchien sowie im schlimmsten Falle auch Krieg und Terror.

In Zeiten der Globalisierung erscheint die Frage nach den Voraussetzungen, den Mitteln und den Folgen der Abmessung von Räumen folglich relevanter denn je. Dabei bleibt stets zu reflektieren, dass sich die Literatur nicht nur auf inhaltlicher Ebene mit Karten und Kartographie auseinandersetzt, sondern jeder einzelne Text selbst einen Raum darstellt, dem immer wieder neu Strukturen, Grenzen und Abmaße zugewiesen werden. Jeder Text wiederum bewegt sich seinerseits im Raum der gesamten Literatur.

Für LiteraturwissenschaftlerInnen bieten Karten und Kartographie somit ein weites Betätigungsfeld, auf dem es letztlich auch die eigene Person zu positionieren gilt. Zur Teilnahme am Seminar eingeladen sei folglich vor allem, wer nicht auf der Stelle verharren

möchte, sondern sich gern auf den Weg begibt - durch ausgiebige Lektüre, kontroverse Diskussionen und in der unablässigen Neugier auf unbekanntes Terrain...

Ein Blackboardkurs begleitet die Erforschung des textuellen Geländes. Der Seminarplan inklusive einer Auflistung der zu bereisenden literarischen Gebiete wird Mitte März im Internet veröffentlicht.

Anmeldung über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

.....

050333

Vorspel, L.

Don Juan (V3, V4)

Seminar

V3 – AVL Vergleichende 3

V4 – AVL Vergleichende 4

GBCF 04/514 Mi 12.00-14.00

Zwei Stoffkomplexe, "die Liebesabenteuer eines jungen Draufgängers und die Bestrafung eines Frevlers durch die Erscheinung eines Standbildes", vereinen sich laut Frenzel (Stoffe der Weltliteratur) in Tirso de Molinas "Don Juan". Ausgehend von dem "El burlador de Sevilla y convidado de piedra" lesen wir gemeinsam einige der in die Tausende gehenden Stoffverarbeitungen, von denen selbst in neuerer Zeit auffallend wenige von Autorinnen stammen, und untersuchen die verschiedenen Schwerpunktsetzungen und Perspektiven:

- Tirso de Molina (alias Fray Gabriel Téllez): El burlador de Sevilla y convidado de piedra (Aufführung 1613, Druck 1630, dt. Don Juan - Der Verführer von Sevilla und der steinerne Gast)

- Molière: Don(m) Juan ou le festin de Pierre (Uraufführung 1665, dt. Don Juan),

- Wolfgang Amadeus Mozart/Lorenzo da Ponte: Don Giovanni (Uraufführung 1787, dt. Don Giovanni),

- Alexander Puschkin: Der steinerne Gast

- José Zorilla: Don Juan Tenorio (1844)

- Franz von Suppé/Camillo Walzel alias F. Zell/Richard Genée: Donna Juanita (1880)

- Azorín (José Martínez Ruiz) Don Juan (1922),

- Ödön von Horváth: Don Juan kommt aus dem Krieg (1936)

- Max Frisch: Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie (geschrieben 1952, revidiert 1961)

- Eberhard Panitz: Die sieben Affären der Doña Juanita (1972)

- Luise Rinser: Das Geheimnis des Brunnens (1979)

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte

Hiltrud Gnüg: Don Juan. Eine Einführung. München 1989

Kontakt: Luzia.Vorspel@rub.de

Teilnahmenachweise gibt es für aktive, regelmäßige Anwesenheit und ein Kurzreferat; Leistungsnachweise können durch eine Hausarbeit erworben werden.

Anmeldeverfahren über VSPL. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 begrenzt

.....

050334

Vorspel, L.

Penthesilea: Kriegerinnen und Soldatinnen in der Literatur (V1, V3)

Seminar

V1 – AVL Vergleichende 1

V3 – AVL Vergleichende 3
GBCF 04/358 Do 10.00-12.00

Gleich zwei Stoffkreise befassen sich mit der Kriegerin bzw. der Soldatin: Penthesilea, eine der sagenumwobenen Amazonen der Griechen und Jeanne d'Arc, die Jungfrau, die den Franzosen im 15. Jahrhundert im Kampf gegen die Engländer half. Viele Kulturen kennen den Mythos der kämpfenden Frau, ob als Überbleibsel des Matriarchats oder als literarische Verarbeitung der Realität. Im Seminar werden wir uns ausgehend von der Aithiopsis und der Illias Kleists Penthesilea sowie diversen, auch neueren Stoffverarbeitungen von Kriegerinnen und Soldatinnen widmen.

Literaturauswahl:

Kleist, Heinrich von: Penthesilea (1808)

Meyer, Conrad Ferdinand: Gustav Adolfs Page (1882)

Das Nibelungenlied. Mhd./Nhd. Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Reclam, Stuttgart 1997

Ranke-Graves, Robert: Griechische Mythologie: Quellen und Deutung, (O. 1955) Reinbek 1984

Salmonson, Jessica Amanda. The Encyclopedia of Amazons: Women Warriors from Antiquity to the Modern Era. New York: Paragon House, 1991

Schwab, Gustav: Sagen des klassischen Altertums (1838-1840), Insel-Verlag Frankfurt 1982

Vring, Georg von der: Schwarzer Jäger Johanna, Berlin 1934

.....

050335

Sauer, S.

"Creating Lolita" (V1, V4)

Blockseminar

V1 – AVL Vergleichende 1

V4 – AVL Vergleichende 4

GBCF 05/703 Freitag 10.00-18.00 01.04.2011

GBCF 05/703 Samstag 10.00-18.00 02.04.2011

GBCF 05/703 Freitag 10.00-18.00 08.04.2011

GBCF 05/703 Samstag 10.00-18.00 09.04.2011

Der Roman Lolita von Vladimir Nabokov gilt seit seiner Veröffentlichung nicht nur als Skandalroman, sondern auch als literarisches Rätsel, dem nicht beizukommen ist. Und das, obwohl (oder gerade weil) der Autor zahlreiche Interviews gegeben hat, die darüber Auskunft zu geben scheinen, warum Nabokov ausgerechnet die Liebe zu einer Zwölfjährigen thematisiert.

Im Seminar werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Was für ein Roman ist Lolita? Ein raffiniertes Spiel mit Intertextualität und literarischen Genres? Oder etwa Parodie der romantic novel, der klassischen Detektivgeschichte, des Künstlerromans?

Dabei wollen wir nicht nur ein close-reading des Romans in den Mittelpunkt des Seminars stellen, sondern uns auch mit unterschiedlichen Ansätzen der Forschung befassen und untersuchen, warum Lolita noch immer Anlass für wissenschaftliche Kontroversen ist. Darüber hinaus wenden wir uns exemplarisch ausgewählten Texten zu, die Nabokov in seinem Roman zitiert und deren kindliche Frauenfiguren als mögliche Vorgängerinnen von

Lolita gelten können, wie etwa Edgar Allen Poes Annabel Lee und Prosper Mérimées Carmen. Schließlich werden wir uns die filmischen Umsetzungen von Lolita anschauen und verschiedene bildende Künstler - allen voran Balthus - vorstellen, deren Werke ebenso kontrovers aufgenommen wurden wie Nabokovs "breeze from wonderland".

Da das Seminar als Block Anfang April stattfinden wird, ist eine sehr genaue Lektüre des Romans Lolita (in der kommentierten Ausgabe!) vor der ersten Sitzung unerlässlich. Weitere Texte werden ab Ende Februar als Kopiervorlage im Geschäftszimmer der Komparatistik hinterlegt sein.

Literatur zur Einführung:

Bronfen, Elisabeth: Die tote Geliebte als Muse. In: dies.: Nur über ihre Leiche. Tod, Weiblichkeit und Ästhetik. München 1994, S. 534-552.

McNeely, Trevor: "Lo" and Behold: Solving the Lolita Riddle. In: Lolita. Hg. v. Harold Bloom. New York 1993, S. 134-148.

Literatur:

Nabokov, Vladimir: The Annotated Lolita. Edited with preface, introduction, and notes by Alfred Appel, jr.

.....

050336

Schmitt, M.

Bret Easton Ellis und seine Romane (A2, V1)

Seminar

A2 – AVL Allgemeine 2

V1 – AVL Vergleichende 1

GABF 04/253 Di 14.00-16.00

Obwohl sein Werk und dessen literarische Qualität durchaus Gegenstand leidenschaftlicher Diskussionen sind, gilt Bret Easton Ellis als einer der wichtigsten Vertreter der amerikanischen Gegenwartsliteratur. Sein Erstlingswerk *Less Than Zero* wurde von vielen Feuilletonisten als das Manifest der wohlhabenden MTV-Generation der 1980er Jahre gelesen, während sein Roman *American Psycho* vielen als die satirische Analyse des amerikanischen Yuppismus gilt und darüber hinaus einen bis heute nachwirkenden Skandal aufgrund seiner expliziten Gewaltdarstellung ausgelöst hat. Eines der Leitthemen in Ellis' Werken ist die Auflösung des Subjekts, die nicht nur inhaltlich-motivisch entfaltet wird, sondern sich auch auf die formale Konzeption der Texte auswirkt. Dies kulminiert in seinen späteren Werken in immer unzuverlässiger werdenden Erzählhaltungen und einer gesteigerten Selbstreflexivität. Ellis' Romane lassen sich entsprechend gewinnbringend zu gängigen Thesen und Ideen der (literarischen) Postmoderne in Beziehung setzen. Ziel des Seminars ist es, in der eingehenden Analyse ausgewählter Romane mit Hilfe theoretischer Texte diese Anschlussfähigkeit zu erproben und den mitunter undurchsichtig erscheinenden Bereich der postmodernen Literaturtheorie zu erhellen. Nicht außer Acht gelassen werden sollen dabei auch paratextuelle Zusammenhänge, die Inszenierung der Autorenpersona Ellis', die Verfilmungen seiner Romane und ihre Stellung in der gegenwärtigen (Pop-) Kultur.

Folgende Romane sollen im Seminar gelesen und von den TeilnehmerInnen jeweils in einer der gängigen englischsprachigen Ausgaben angeschafft werden: *Less Than Zero* (1985),

American Psycho (1991), Lunar Park (2005) und Imperial Bedrooms (2010). Es empfiehlt sich, den ersten Roman bis zur zweiten Seminarsitzung gelesen zu haben; weitere Texte werden als Kopiervorlagen im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung empfohlen:

Simon Malpas: The Postmodern. London: Routledge, 2005.

Naomi Mandel (Hg.): Bret Easton Ellis. American Psycho, Glamorama, Lunar Park. London: Continuum, 2010.

.....

050337

Schmitz-Emans, M.

Wasser, Gewässer (A4, A5)

Blockseminar

Allgemeine 4 (A4) Europäische Poetik I

Allgemeine 5 (A5) Europäische Poetik II

n.V.

1. und 2.7.2011, Euro-Eck

Die Wasserwelt ist ein Faszinosum und zugleich ein Schrecknis für alle, die gern festen Boden unter den Füßen haben. Vom Meer sollte man sich fernhalten, wenn man sich der Gefahr des Schiffbruchs nicht aussetzen will – das weiß jeder, der Sicherheit und Ordnung dem Neuen und Fremdartigen vorzieht. Die abenteuerliche Seereise ist unter anderem Gleichnis der selbstverschuldeten Gefährdung des Seelenheils und der trotzigen Auflehnung gegen Gott, aber auch des Aufbruchs ins Neue, der Entdeckung, der Horizonterweiterung. Flüsse und Ströme sind Grenzen, aber auch Verkehrswege. Das Wasser gilt ferner als Sphäre des Ursprungs, der Fruchtbarkeit, der Erneuerung. Auf unterschiedlichste Weisen semantisiert, ist das Motivfeld Wasser und Gewässer, ist unter diesem wie unter verschiedenen weiteren Aspekten in der Literatur seit jeher präsent. Einige dieser Aspekte sollen im Kolloquium beleuchtet werden. Beiträger des Kolloquiums sind Dozenten und Nachwuchswissenschaftler aus der Literaturwissenschaft und der Philosophie. Das genauere Programm wird im April bekanntgegeben.

Das Blockseminar „Wasser, Gewässer“ ist ein Angebot für Masterstudierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft. Es findet am 1.7. (Freitag) und 2.7. 2011 (Samstag) im Euro-Eck statt. Hier werden verschiedene Vorträge zum Rahmenthema gehalten.

Die Anmeldung erfolgt ab sofort per Mail an <monika.schmitz-emans@rub.de>.

Die Teilnehmer müssen an beiden Tagen des Kolloquiums anwesend sein und abschließend einen kurzen Tagungsbericht von ca. 4-5 Seiten schreiben.

.....